LAND BRANDENBURG

Staatskanzlei
Die Regierungssprecherin

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Ines Filohn
Telefon: 0331 866-1251
0331 866-1356
0331 866-1359

E-Mail: presseamt@stk.brandenburg.de
Internet: https://www.brandenburg.de

@staatskanzleibb

Potsdam, 28.11.2026

Pressemitteilung

Posthume Verleihung der Rettungsmedaille an Philipp Perl bei Ehrenveranstaltung für Helfende aus Gosen-Neu Zittau

Die grausame Tat erschütterte das ganze Land: Am 27. August dieses Jahres wurde Philipp Perl tödlich verletzt, als er einer 18-jährigen Schülerin zu Hilfe kam, die auf dem Campus der Docemus Schule in Gosen-Neu Zittau von ihrem ehemaligen Freund angegriffen wurde. Heute wurde ihm für sein couragiertes Handeln posthum die Rettungsmedaille des Landes Brandenburg verliehen. Im Rahmen einer Ehrenveranstaltung in der Potsdamer Staatskanzlei dankten Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Innenminister Dr. Jan Redmann allen beteiligten Einsatzkräften, Seelsorgern und Helfenden. Gemeinsam mit den Angehörigen, Mitgliedern der Schul-, Hort- und Kitagemeinschaft sowie Vertreterinnen und Vertretern des Landes und der Kommunen gedachten sie des 30-jährigen Erziehers und der verstorbenen Schülerin.

Ministerpräsident Woidke sagte bei der Übergabe der Rettungsmedaille an die Witwe von Philipp Perl: „Die Brandenburgische Rettungsmedaille wird an Menschen verliehen, die unter eigener Lebensgefahr andere aus Lebensgefahr retten oder zu retten versuchen und dabei ein besonderes Maß an Mut und Opferwilligkeit zeigen. Sie steht für **herausragende Zivilcourage, Selbstlosigkeit**, **Entschlossenheit und Verantwortungsbereitschaft**. Philipp Perl hat diese Auszeichnung ohne jeden Zweifel mehr als verdient. **Es schmerzt, dass wir sie posthum verleihen müssen**. Und doch möchten wir hiermit klar und deutlich den großen Respekt und die große Anerkennung zum Ausdruck bringen, die wir für Philipp Perl empfinden. Sein außergewöhnlicher Einsatz wird für immer unvergessen bleiben.“

Die Ehrenveranstaltung diente auch der Würdigung der wichtigen Arbeit der Rettungskräfte, Helfenden und Seelsorger, bei denen der Einsatz Spuren hinterlassen hat. Innenminister Redmann: „Philipp Perl hatte keinen Alarm bekommen. Er trug keine Uniform. Er war auf dem Weg in die Pause. Und hat **nicht weggesehen**. In diesem Moment wurde er zum Retter, so wie die Feuerwehrfrau, der Notfallsanitäter, die Polizistin. Was sie alle verbindet, ist der Entschluss, für einen anderen Menschen einzustehen. Ein Retter ist der, der da ist, wenn der andere in Not ist. Mein

Dank gilt allen, die am 27. August und in den Wochen danach genau das getan haben: von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst bis zu Notfallseelsorge, Unfallkasse und Gemeinde. **Ein Land, in dem es Menschen wie Philipp Perl gibt, ist ein Land, das Hoffnung hat.**“